



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 23. Ao. 1677.**

**1677**



N<sup>o</sup> 1677. Ordinar<sup>is</sup> N<sup>o</sup> 23.

# Wochen-Zeitung:



Vom 6. Brachm. A. R.

Auf Wien/vom 20. 30. May.

By diesem Feldzug behinden sich die Armeen in 60000. Mann stark / und wird nun allerseits dahin gerrachtet/des Feinds Vorhaben zuverhindern/ und ihne zu einem reparirlichen Frieden zuwingen/zu dem end auch Ihre Fürstl. Gnaden der Bischoff von Münster Ihre Keiserl. Majest. versprochen/ seine äusserste kräfte anzuwenden. Der Pappst bemühet sich in dessen/die interessierte Cronen und Fürsten dahin zuermögen/die Mediation der Venetianischen Republic anzunehmen/und die von der Cron Spanien vermaecte Verweigerung auf dem Weg zuraumen / besonders weilen Ihre Keiserl. Majest. sich erkürt/das dieselbe an diser Mediation kein bedenken tragen. Der Nider. Sächsische Erantz hat bishero noch vest geschlossen/ein Corps von 15000. Mann/zu ihrer eignen Sicherheit und Defension/dann auch zu anwendung der Einquartierung/ zu erhalten. ~~Bemerkens mit man auch~~ ~~darob~~ ~~henn~~ das dem Herzog von Holstein / sein von dem König in Danemark abgenommenes Herzogthum vödlig widerum eingeräumt/und er in vorige Possession eingesetzt werden möchte. In Stettin haben die Lebens-Mittel also abgenommen / das die Einwohner häufig sterben / und sind grosse Uneinigkeiten zwischen der Burgerchaft und Schroedischen Besatzung entstanden / weilen die Burgerchaft die Belägerung nicht erwarten / sondern sich in einen guten Accord mit dem Churfürsten von Brandenburg einlassen wil. Wegen der Münsterischen und anderer Völker Marsch nacher Danemark / ist daselbsten grosse Freud/weil man in Schonen mit selbigen was haubtsächliches aufzurichten hoft. Über Berlin vernimt man/das ein Brandenburgische Parthey in 50. Wägen mit Munition und Proviant/so in Stettin wolten/ angetroffen/die Convoy in 100. Mann darbey niedergemacht/ und die Beuth erobert. Auf Croaten vernimt man/das in 700. Türken / is gegen Carlstat einen Streiff gethan/und das Vieh in 300. stück hinweg treiben wollen/welche aber verkundschaftet worden sind/ also/ das ihnen nicht allein das Vieh widerum abgenommen/ sondern auch über 80. niedergemacht worden/die andern eber haben sich mit der Flucht salviert.

Auf Amsterdam/vom 22. May. 1. Brachm.

Von der Action/welche die unsrige zu Tabago mit den Franzosen zur See gehab/ schreibt sich noch immer jeder Theil die Victori zu/unserseits aber conti- nuirt es/das der Französische Admiral de Estree von seinen 25. Schiffen nur 6. dar-

6. Darvon gebracht. Unser Ambassador in Engeland schreibt/das selbiger König entschlossen sey/ mit seiner Aufrüstung von 32. Schiffen/vor welche allbereit täglich alles zur Hand geschaffet wird/den Friden gänzlich zuerzwingen/ dahero man nicht masse/das es einmahl Ernst mit Frankreich zubrechen. Pariser-Brief melden folgendes: Unsere Gesandtschaft und deren Berichtigungen in Engeland sol ihren erwünschten Zweck nicht allerdings erreicht haben/weil selbiger König stark auf den Friden tringt / worzu man zwar diß Orths auch nicht ungeneigt/ aber die von Engeland vorgeschlagene Conditionen / wollen uns etwas zu hoch fallen.

Aufm Haag/vom 22. Mey. 1. Brachm.

Weilen die Deputierte zu den geheimen Sachen künftigen Dinst- und Donnerstag convociert sind / als vermeint man/das der Commerciën-Tractat mit Frankreich alsdann werde geschlossen werden/ und zwar auf solche manier/ wie selbiger Anno 82. gewesen/ auch redt man/ das die 50. Stücker/ so auf jede Ohm Bier gesetzt/ abgeschaffet werden sollen/ indessen unterlasset man hiesiger Seiths nicht alle Präparatoria zum Krieg/ als noch jemahlen geschehen/zumachen/ und ist bereits die ganze Guarnison auß Herzogenbusch und andern Frontier-Plätzen herauß marschirt / so / das ein sonderliches Dessen obhanden seyn auß / so sich bald eröffnen wird.

Auf Edln/vom 27. Mey. 6. Brachm.

Mittwochs ist die Keiserliche Guarnison in Von aufgeweckstet worden/von den hierum ligenden Dfnabrückischen / sollen den 10. oder 12. diß nur etliche complete Regimenter aufbrechen/ die andere aber die Quartier einhehalten. Die Münsterischen sollen morgen von Urdingen/nach Rurmund sich begeben.

Auf Brüssel/vom 21. Mey. 3. Brachm.

Montags ist der König zu Versailles ankommen/und gestern die Aemee bey Sönnel/von welcher duc de Buremburg ein Aufschuß gegen Lillemont abgehen lassen / der Orthen alles zuverderben/ und alles Vieh weg zunehmen/man fürcht hier/das gedachte vollige Arme sich mehr herunter ziehe/ und der Festung Bouoye sich bemessern werde/ so ist auch der Baron de Quincy/ mit einem Corpo volant zwischen Ath und Ninove auf der Dender angelangt/ den unsern auch der Orthen die Subsistenz zuverderben/ die Holländer bleiben in dessen nach wie vor / still ligen/ unser Gouverneur wird zu conservierung des Rests diser Landen dem König und Parlament in Engeland / durch den Marquis de Bourgomanoer/ so schon deshalb nach Ostende gereist / damit selbe gegen Frankreich brechen/ proponieren lassen / ein ansehnliches theil von Flandern in den händen/ und den Rest der Niderlanden in desto mehrerem Schuß zu überlassen.

In dem Keiserlichen Lager bey St. Air/zwischen der Saar und Nibs/

4. Stund von Saarbrücken/vom 24. Mey/3. Brachm.

Die Französische Guarnison in Kirckel/ hat man mit ihrem Seiten-gewehr abziehen und nach Marsal convoyren lassen/weil der Feind sich von Metz weiter hinauf gegen Pont Monsson gezogen/so haben Ihr Durchleucht/ Herz General Major Schulzen/mit 1000. Pferden vom selben gewüsse Nachricht  
ein.

einzuholen / nachgeschickt / deme wir bis hieher gefolget. Einige Partheygänger  
aus Luremburg / haben bey Metz über die Mosel gesetzt / und unweit Nancy / den  
vor diesem in Philipsburg gewesenen Intendanten la Souveliere / so Gelter ein-  
zureiben aufgewesen / mit bey sich gehabter Convoy gefangen anhero gebracht.

Aus Paris / vom 21. Mey.

Von Toulon hat man / daß Monsr. du Quesne den 23. ditz mit 11. Kriegs-  
Schiffen / 2. Fregaten und etlichen Brand. Schiffen von dar nach Messina ab-  
fahren sollen / die Troupen aus Provence dahin zu überbringen. Die Schleiffung  
der Statt Bisanz sol gewiß fort gehen. Weil wir so wol in den Niederlanden  
als Teutschland nichts anders als defensive agieren können / sehe man an hiesigem  
Hof sehr gern / daß durch die Herren Mediatoren ein Stillstand der Waaffen  
vermittelte werde / es wird aber sehr gezwweifelt / daß der Kaiser und dessen Allirten  
solches einwilligen werden / und wird auch nicht geglaubt / daß Spanien solche  
3. Haupt. Festungen an Frankreich ohne genomene Revenge lassen werde / wie  
dann Engeland darauf tringet / daß Frankreich solche Conquesten erstlich vertat-  
ten müste / und alsdann ein Stillstand der Waaffen zuschliessen sey / welches aber  
allhier nicht angenommen wird. Die Engländischen geben vor / daß man vor  
ende des Julii einen Friden haben würde / oder daß Engeland bey fortsetzung  
des Kriegs wider Frankreich zur Ruptur schreiten müste. Bey Hof wird geredt /  
daß weil wir von dem Estat der vereinigten Niederlanden nicht mehr als Maffrich  
in Händen haben / man mit demselben zu erst einen absonderlichen Friden zu-  
schliessen trachten müste / und daß selbiger durch einen Commerzien-TRACTAT zwö-  
schen diesem Reich und den Niederlanden / gleich wie bereit durch selbige und die  
Cron. Schweden geschlossen worden / seinen Anfang nehmen könnte / solches nun  
zu vollbringen / müste man den Herren Staaden in solchem TRACTAT / so vil mög-  
lich favorisiren.

Aus Hamburg / vom 25. Mey. 4. Brachm.

Gestrigte Lübecker Brieffe melden folgendes: Reisende so jüngst aus Stock-  
holm kommen / berichten für gewiß / daß die Schwedische Flotta zu End ditz No-  
vats unfehlbar in See lauffen werde / und daß unter den neu-erbauten Schiffen  
eines / der Reichs. Schlüssel genant / dem in vorigen Jahren verlohrenen grossen  
Kriegs-Schiff der 3. Cronen / an der grösse fast überlegen. Dese Flotta wird  
der in Bremen gewesne Subernator / Hr. Marshall Horn / und dessen Hr. Sohn /  
als Vice-Admiral / commandieren.

Weserstrohm / vom 24. Mey. 3. Brachm.

Der Herz Herzog zu Zell wird seine Cavallerie gegen Frankreich / und die  
Infanterie nach Pommern gegen Schweden / auch der Herzog von Hannover  
einige seiner Troupen gegen Schweden hergeben.

Kurmund / vom 26. Mey. 5. Brachm.

Die aus Maffrich geführte Artillerie auf 160. Metasene Stuck und 9.  
Mörst ist die von der Litta delle zu Duyck / St. Trons / Tongfern / Maseck / Sit / ob /  
Grave / und die so die Holländer darvor sitzen lassen / 3000. Mann convoyrten  
solche / samt 18. Wägen mit Gelt bis nach Waren / von dar sie 5000. Mann  
weiter

weiter brachten: Bestern sind 8. Brandenburgisch und 10. Holländische Feld-  
Stuck von hier auf jenseith der Maas / wo ein retranchement auf geworffen/ge-  
führt worden/die Münsterischen sollen Freytags hier ankommen / so dann mit  
andern über die Maas in Brabant marschieren.

Auß dem Elßas/vom 21. Mey. 4. Brachm.

Ihre Durchl. Herzog Johann Gedrg von Sachsen-Eisenach / ligt zu No-  
schingen / 1. Stund von Dillingen still / und solle zu Strassburg den Rhein passie-  
ren wollen / deswegen von selbiger Statt einige Deputierten dahin gegangen.  
Von dem Saarstrom hat man/das der Hr. Herzog von Lothringen vergange-  
nen Mittwoch bey Möhringen/Crequy aber bey Vic und daherum Campiert.  
Von der Keiserlichen Armee gehet ein Ausschuß die Saar herauf alle kleine Drey  
zubesezen/ als solches die Franzosen in Demeringen vernommen/haben sie solches  
verlassen/und ligt nun Capitaine Sibert mit 300. Mann darinn. Gen. Schulz  
solle mit 7. bis 8000. Mann Lüzelsstein/Pfalzburg und Saarbrücken infestiren.  
Eine Keiserl. Parthey hat eine Französische 300. Pferd stark/bey Forbach an-  
getroffen/selbige meistens capuciert/und 19. gefangene/neben 6. Standarten/  
und ein par Heerpauken im Lager eingebacht. Der König von Frankreich ist  
den 21. 31. Mey zu Paris angelangt/solle in Person gegen Ihre Durchl. dem  
Hrn. Herzogen von Lothringen zu Felde gehen wollen/sein Heil zusuchen.

Auß dem Keiserlichen Feld-Läger bey Stein-Petersdorff/bey  
Faucomon/vom 25. Mey. 4. Brachm.

Her: General Schulz hat in jüngster Parthey sich beyder Schidffer Dicourt/  
und Monvillier/worinn vil Vieh und Proviand gewesen/bemächtigt. Crequy ste-  
het jezo bey Moyewick / 5. Stund von Uns/hat den Reich zu Jiz abgestochen/  
und das gatte Land überschwenkt: Bestern sind 4. Regimenter Tragouner ne-  
ben den Croaten/ einen Paß zubesezen vorgegangen/denen wir heut folgen: Gen.  
Harant hat auch etliche Schidffer/worinn man zimlich Lebens-Mittel gefunden/  
eingonnen und besetzt.

Auß Trier/vom 21. 31. Mey.

Zu Saarbrücken ist das halbe Schloß/die Kirch und die Statt bis auf 8.  
Häuser abgebrant/das Feuer ist nicht durch die Franzosen selbst/sondern von  
etlichen Einwohnern/so deswegen vil Geld empfangen/angelegt worden/und sind  
nun in Verhaft gesetzt.

Von der Ober-Mosel/vom 23. Mey. 2. Brachm.

Die 120. Franzosen so in Dillingen gelegen/sind gestern neben ihrem Com-  
mandanten gefänglich zu Trier eingebracht / und die in Saarbrücken gewesene  
400. Mann (nachdeme sie die Statt eingeäschert/und sich ins Schloß retiriert/  
selbiges aber auch bestürmt worden) alle herauf gelauffen/ von den Croaten in  
stücken zerhauen worden. Auß Burgund hat man/das die Franzosen Bisfan-  
zen anhängen zu demolieren/scheinet also/das sie allein auf Conservierung des  
Elßas gedacht seyn. Der Keiserlichen Marsch ist jezt vor Lüzelsstein gangen.  
Auß dem Obern-Elßas hat man/das widerum Ordre vom König in Frankreich  
kommen/ein groß Magazin aufzurichten/derfe also ehst ein considerabel Corpo  
herein kommen.